



Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Stagnation im Arbeitsschutz?

**Daten und Fakten zur betrieblichen Praxis
und zum Aufsichtshandeln**

**139. Sicherheitswissenschaftliches Kolloquium, 27.11.2018,
Institut ASER, Wuppertal**

**Dr. Uwe Lenhardt, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin**

Inhalt

1. Hintergrund
2. Hat sich der betriebliche Arbeitsschutz in die von der GDA angestrebte Richtung entwickelt?
3. Leistet die Aufsicht einen Beitrag zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes?
4. Ist man dem Ziel eines abgestimmten Aufsichtshandelns nähergekommen?
5. Fazit

1. Hintergrund

Einerseits: Herausforderungen für den Arbeitsschutz

- Sektoraler, technologischer, organisatorischer und beschäftigungsbezogener Strukturwandel
- Tendenz zeitlicher, räumlicher, aufgaben- und leistungsbezogener Flexibilisierung von Arbeit

Andererseits: In den letzten Jahren relativ günstige Rahmenbedingungen für Verbesserungen im Arbeitsschutz

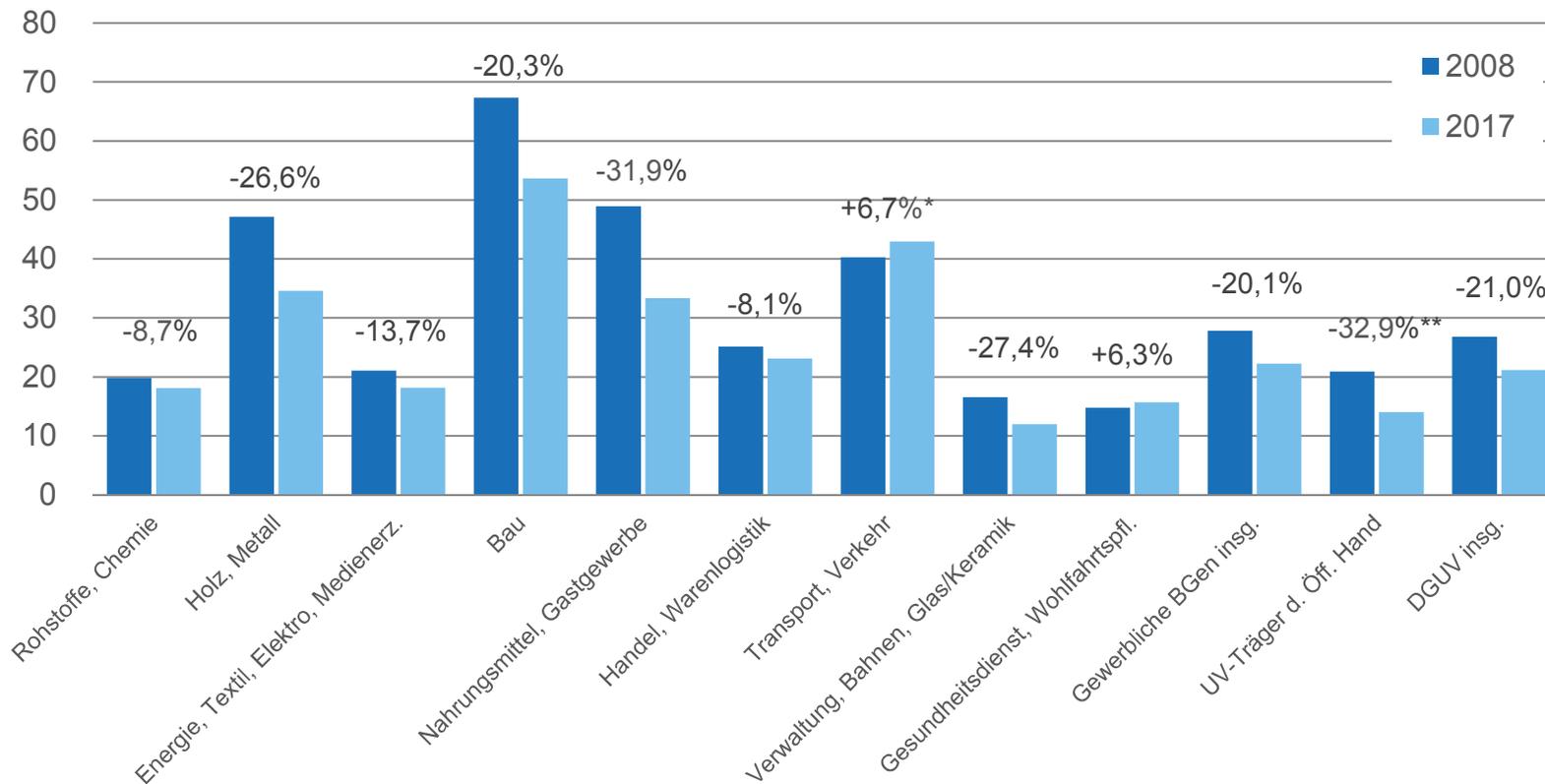
- Insgesamt positive Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung seit 2010
- Konzertierte Anstrengungen im Rahmen der GDA seit 2008 (gemeinsame bundesweite Arbeitsprogramme, abgestimmte Überwachungsgrundsätze, Schaffung eines kohärenten Vorschriften- und Regelwerks)

Inhalt

1. Hintergrund
- 2. Hat sich der betriebliche Arbeitsschutz in die von der GDA angestrebte Richtung entwickelt?**
3. Leistet die Aufsicht einen Beitrag zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes?
4. Ist man dem Ziel eines abgestimmten Aufsichtshandelns nähergekommen?
5. Fazit

2. Entwicklung des betrieblichen Arbeitsschutzes (I)

Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1000 Vollarbeiter 2008-2017



* Seit 2016 einschl. Post/Telekom; Veränderungsrate daher z.T. erfassungsbedingt

** Seit 2016 ohne Post/Telekom sowie Umstellungen der Statistik in 2010; Veränderungsrate daher z.T. erfassungsbedingt

Quelle: DGUV, lfd.; eigene Berechnungen

2. Entwicklung des betrieblichen Arbeitsschutzes (II)

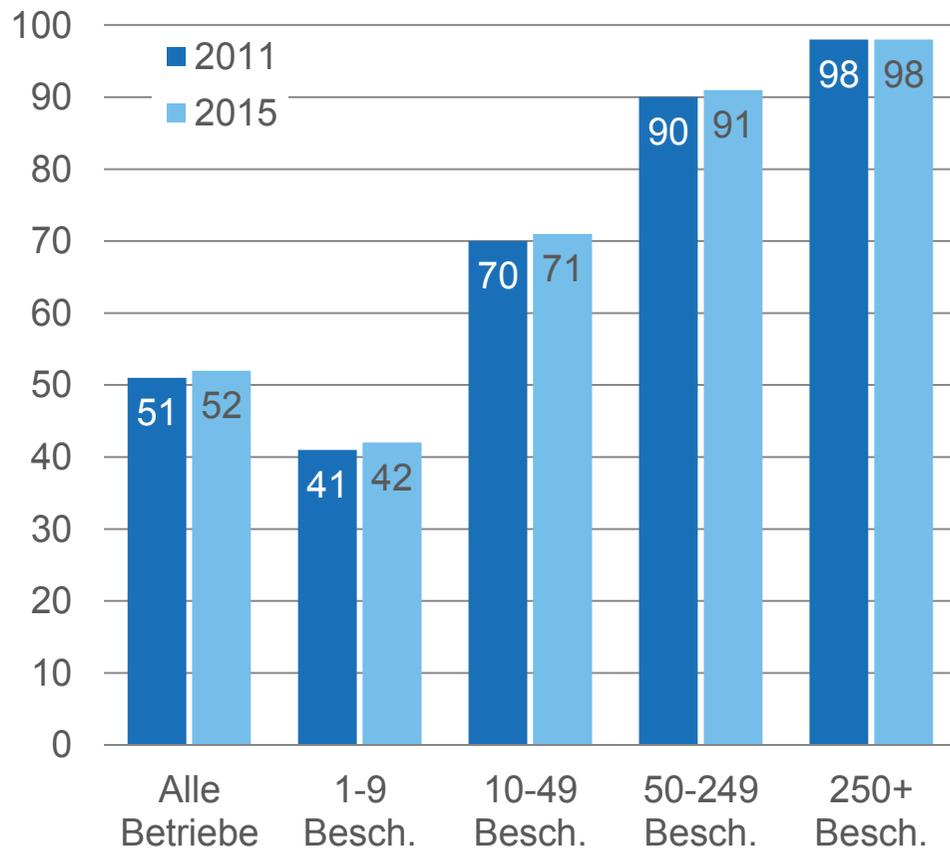
Entwicklung ausgewählter Arbeitsbedingungen 2012-2018
(Anteil der abhängig in Vollzeit Beschäftigten, bei denen die Bedingung häufig vorkommt und die sich davon zugleich belastet fühlen)

	2012	2018
Arbeit im Stehen	16,0%	↓
Heben/Tragen schwerer Lasten	12,5%	→
Arbeit unter Lärm	13,2%	↑
Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit, Zugluft	10,9%	→
Starker Termin- oder Leistungsdruck	33,6%	↓
Störungen/Unterbrechungen	25,7%	↑
Verschiedene Arbeiten gleichzeitig betreuen	17,4%	↑

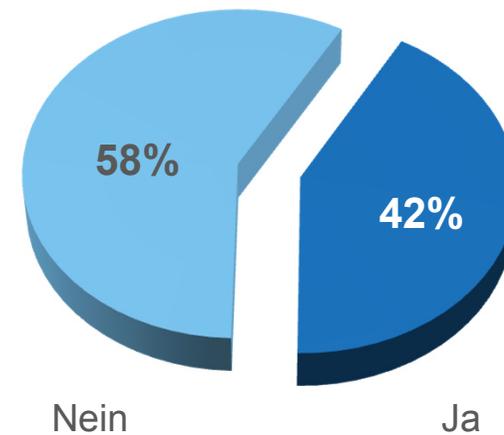
Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2012 und 2018; eigene Berechnungen

2. Entwicklung des betrieblichen Arbeitsschutzes (III)

Häufigkeit von Gefährdungsbeurteilungen (in %)



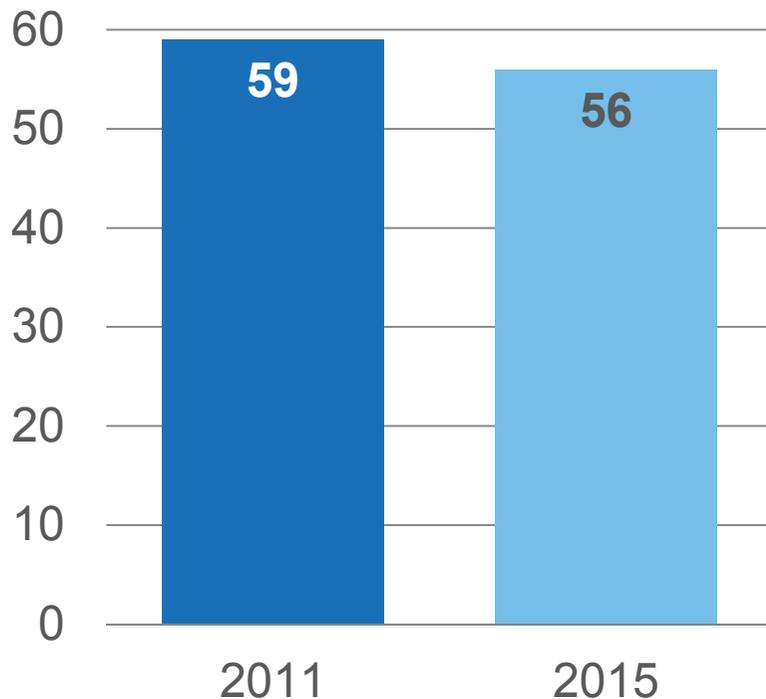
Berücksichtigung psychischer Belastungen in der Gefährdungsbeurteilung (2015)



Quellen: GDA-Betriebsbefragungen 2011 und 2015 (N = 6500 Betriebe mit ≥ 1 Besch.)

2. Entwicklung des betrieblichen Arbeitsschutzes (III)

Anteil der Betriebe mit sicherheits-technischer Betreuung* (in %)



* inkl. Unternehmermodell

Präventionsfachliche Betreuung:

- keine Ausweitung, fortbestehende Lücken
- bei betriebsärztlicher Betreuung noch ausgeprägter
- Defizite auch nicht durch Alternatives Betreuungsmodell kompensiert

Quellen: GDA-Betriebsbefragungen 2011 und 2015 (N = 6500 Betriebe mit ≥ 1 Besch.)

2. Entwicklung des betrieblichen Arbeitsschutzes (IV)

Unterweisungen

- hohe, aber gesunkene Umsetzungsquote (85% → 81%)
- positiv: mehr Raum für Themen jenseits Arbeitssicherheit

Schulung der Führungskräfte zum Arbeitsschutz

- stagniert bei unter 40% der Betriebe

Integration des Arbeitsschutzes in betriebliche Abläufe

- zwei Drittel der Betriebe: keine Berücksichtigung bei Gebäude-, Anlagen- und Fertigungsplanung; ein Drittel der Betriebe: keine Berücksichtigung bei Beschaffungsvorgängen bzw. bei Veränderungen der Betriebs- und Arbeitsorganisation

Betriebliche Gesundheitsförderung

- einer der wenigen klaren Positivtrends: Verbreitung von BGF-Maßnahmen deutlich gestiegen

2. Entwicklung des betrieblichen Arbeitsschutzes (V)

Zwischenfazit

- Relativ günstige Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren (Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung, GDA ...)
- Positiver Trend bei Arbeitsunfällen, gemischtes Bild bei physischen und psychischen Arbeitsbelastungen
- Betriebliche Arbeitsschutzpraxis: Niveau bestenfalls stagnierend
- Hauptsächlicher Handlungsbedarf im kleinbetrieblichen Bereich
- Entwicklung (positive wie negative Aspekte) nicht eindeutig der Güte der GDA-Umsetzung zuschreibbar
- Aktueller Stand zum Ende der 2. GDA-Periode noch nicht erhoben

Inhalt

1. Hintergrund
2. Hat sich der betriebliche Arbeitsschutz in die von der GDA angestrebte Richtung entwickelt?
- 3. Leistet die Aufsicht einen Beitrag zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes?**
4. Ist man dem Ziel eines abgestimmten Aufsichtshandelns nähergekommen?
5. Fazit

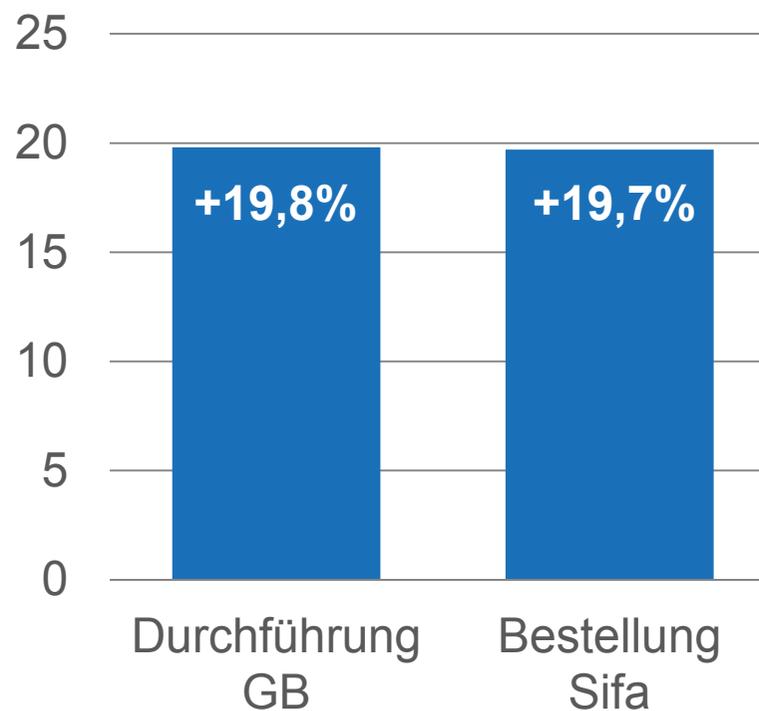
3. Wirkung des Aufsichtshandelns (I)

Erkenntnisse aus der GDA-Betriebsbefragung:

- Besuch durch die Aufsicht ist (neben Betriebsgröße und Vorhandensein einer Belegschaftsvertretung) der konsistenteste positive Einflussfaktor auf das betriebliche Arbeitsschutzniveau

Quelle: Hägele H., Fertig M. (2018): GDA-Dachevaluation, 1. Zwischenbericht; eig. Berechn.

Erhöhte Auftretenswahrscheinlichkeit ausgewählter Arbeitsschutzaspekte bei erfolgreichem Aufsichtsbesuch

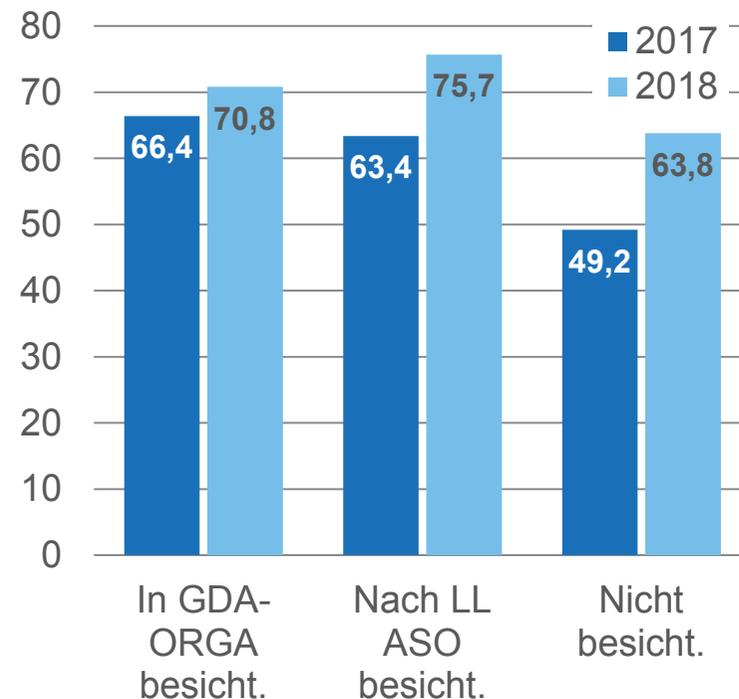


3. Wirkung des Aufsichtshandelns (III)

Erkenntnisse aus dem Projekt „Spezifischer Wirkungsnachweis“:

- Seit 2011 nach GDA-LL besichtigte sowie im AP ORGA besichtigte Betriebe weisen bei nahezu allen relevanten Elementen der Arbeitsschutzorganisation höhere Umsetzungsniveaus auf als Betriebe, die seit 2011 nicht besichtigt wurden
- Aber kaum Unterschiede zwischen „normal“ und AP-ORGA-besichtigten Betrieben

Beispiel Arbeitsschutz-Index „Konsequentes Vorgehen“: Anteil der Betriebe mit Indexwerten 1 und 2 (von 5), in %



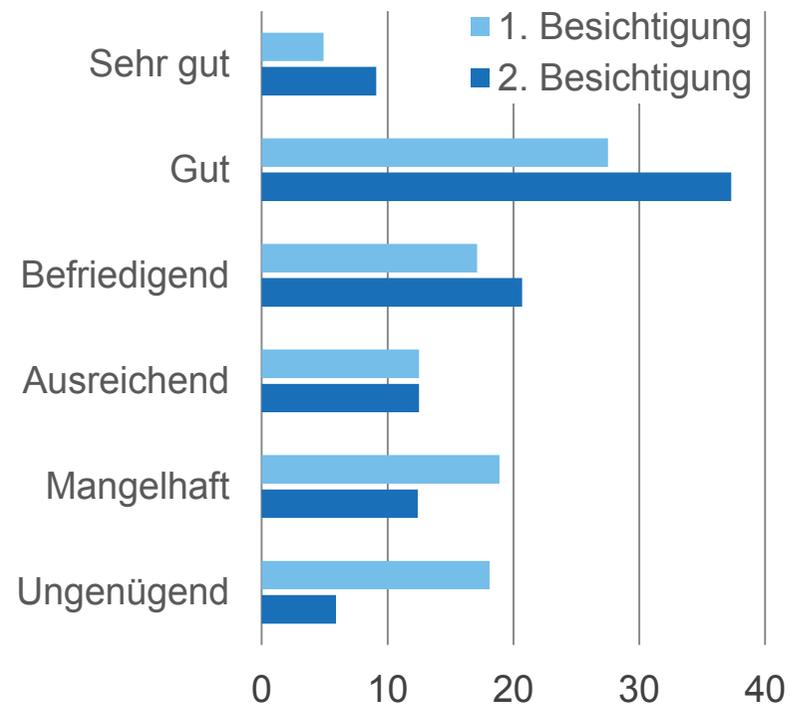
Quelle: GDA-Wirkungsprojekt, Ergebnisbericht (2018)

3. Wirkung des Aufsichtshandelns (III)

Erkenntnisse aus den GDA-Arbeitsprogrammen (beispielhaft):

- ORGA: Status ASO und GB in rd. 50% der wiederholt geprüften Betriebe verbessert
- MSE: Anteil Betriebe mit angemessener GB physischer Belastung von 18% (Erstbesichtigung) auf 59% (Zweitbesichtigung) gesteigert
- PSYCHE: Anteil Betriebe mit als sehr gut/gut bewerteter GB psychischer Belastung von 32% (Erstrevision) auf 47% (Zweitrevision) gesteigert

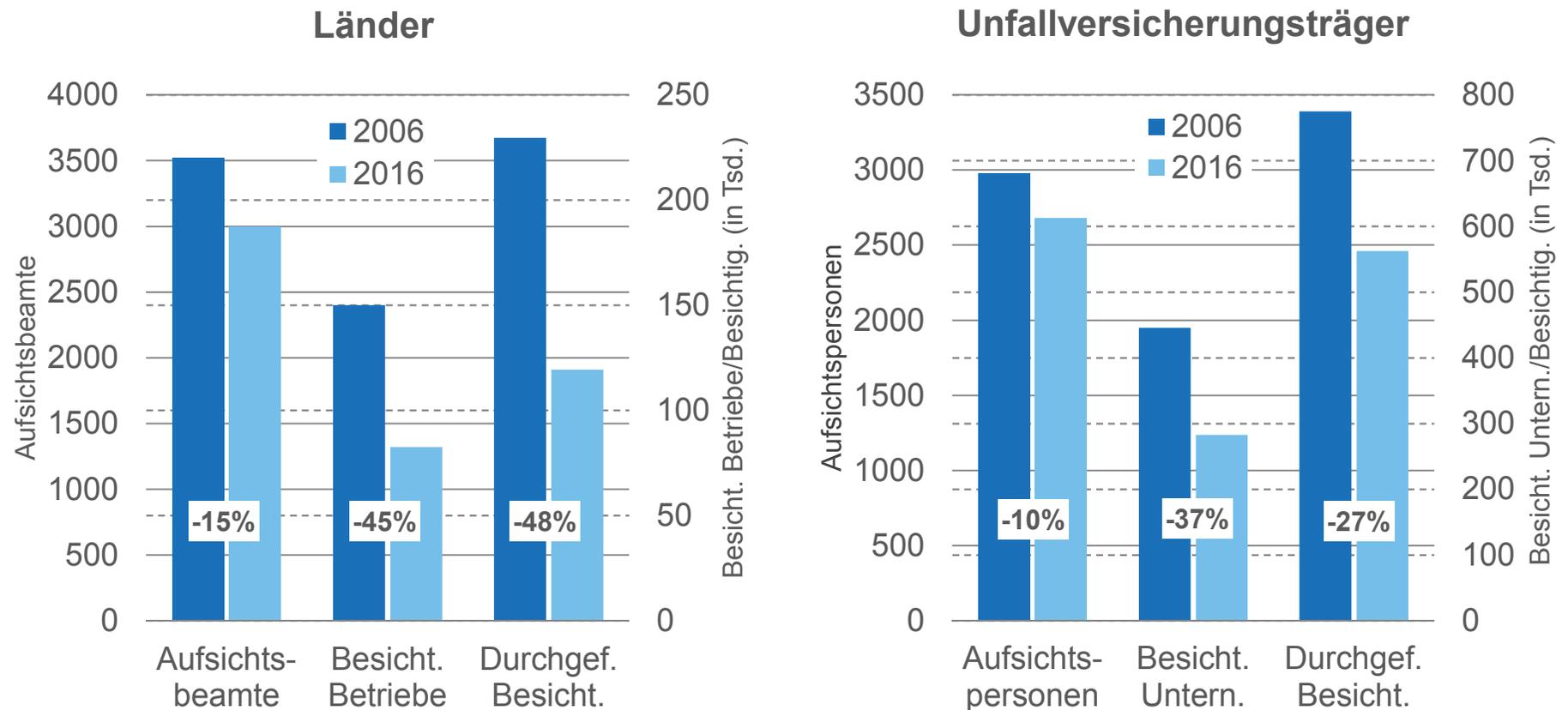
Besichtigungsergebnis im GDA-AP
PSYCHE: Bewertung der GB psychischer Belastung (Angaben in %)



Quellen: Abschlussberichte der GDA-Arbeitsprogramme

3. Wirkung des Aufsichtshandlens (IV)

Aufsichtskapazitäten und Besichtigungstätigkeit 2006-2016



Quellen: SUGA 2006, 2016; Jahresbericht der Staatlichen Gewerbeaufsicht Niedersachsen 2016; eig. Berechnungen

3. Wirkung des Aufsichtshandelns (V)

Zwischenfazit

- Tätigwerden der Aufsicht „vor Ort“ bewegt Betriebe zu Verbesserungen im Arbeitsschutz!
- Problem: Ressourcen der Aufsichtsinstanzen
- Substantielle Fortschritte im gesamtwirtschaftlichen Maßstab alleine durch Aufsichtshandeln vor Ort kaum erreichbar
- Komplementäre Wege zur Aktivierung der Betriebe müssen stärker erschlossen und genutzt werden („Begleitprozesse“)
 - Kompetenzentwicklung betriebliche Führungskräfte
 - Stärkung des Systems fachlicher „Multiplikatoren“ (Sifas, Betriebsärzte, weitere Fachberater)
 - Vernetzte Angebote
 - ...

Inhalt

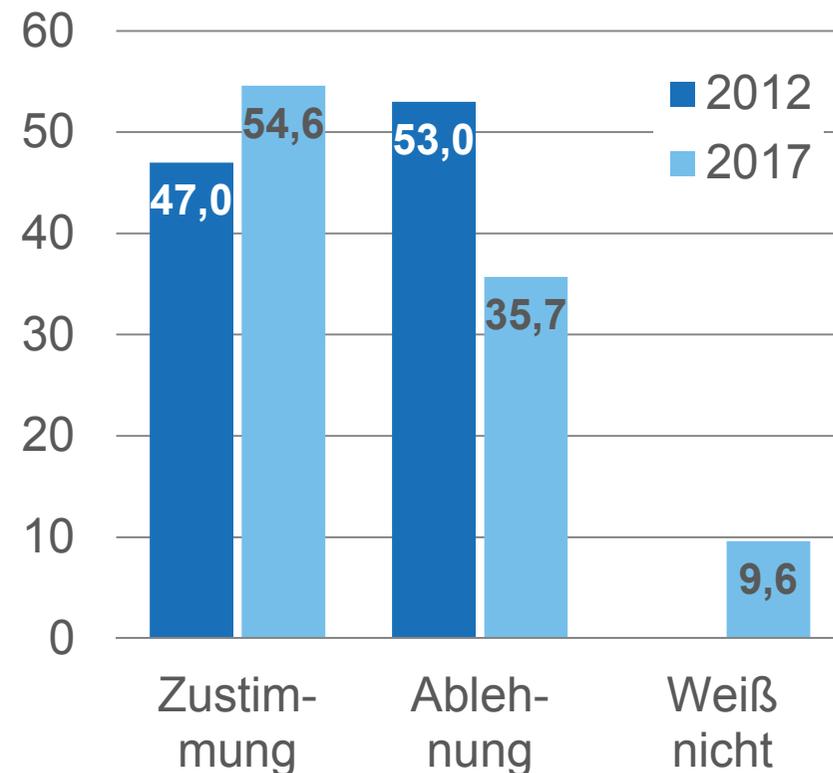
1. Hintergrund
2. Hat sich der betriebliche Arbeitsschutz in die von der GDA angestrebte Richtung entwickelt?
3. Leistet die Aufsicht einen Beitrag zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes?
- 4. Ist man dem Ziel eines abgestimmten Aufsichtshandelns nähergekommen?**
5. Fazit

4. Abgestimmtes Aufsichtshandeln (I)

Befunde der GDA-Aufsichtspersonalbefragung:

- Akzeptanz abgestimmter Überwachungsgrundsätze und eines entsprechenden Aufsichtshandelns bei Aufsichtspersonal gestiegen, aber keineswegs durchgängig vorhanden

„GDA-Leitlinien sind als Instrumente für ein abgestimmtes und einheitliches Aufsichtshandeln von Ländern und UVT gut geeignet“ (Angaben in %)



Quelle: Hägele H., Fertig M. (2017): GDA-Dachevaluation, 2. Zwischenbericht

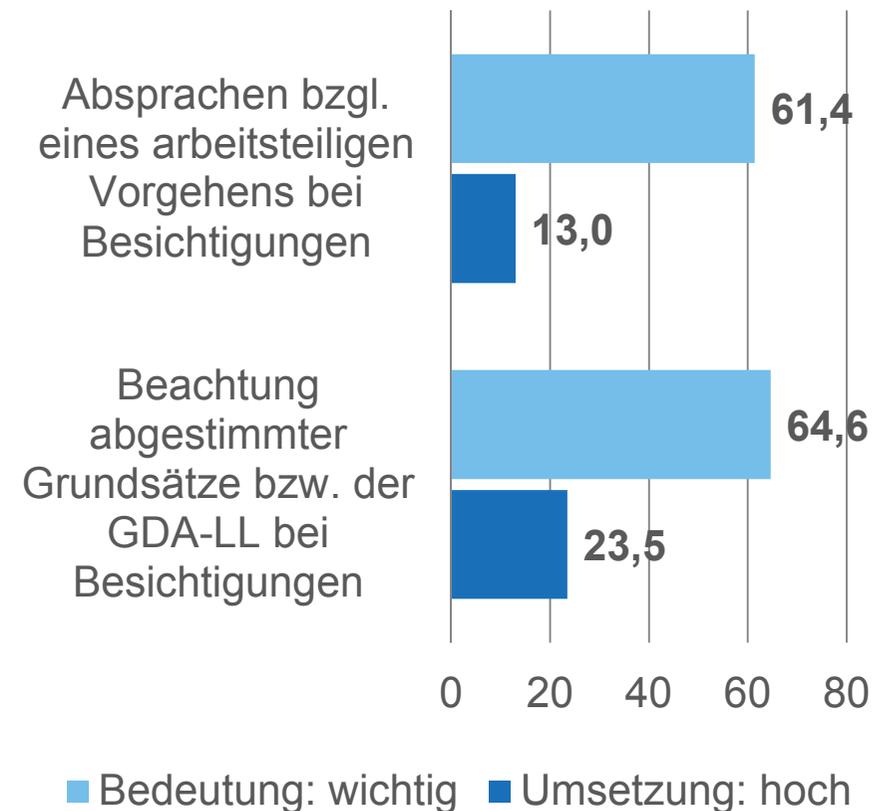
4. Abgestimmtes Aufsichtshandeln (II)

Befunde der GDA-Aufsichtspersonalbefragung:

- Deutliche Diskrepanz zwischen eingeschätzter Bedeutung und wahrgenommener Umsetzung abgestimmten Aufsichtshandeln
- Hauptsächliche Abstimmungshindernisse: Fehlen einer gemeinsamen Datenbasis, mangelnde Gelegenheit zu fachlichem Austausch (jew. 3/4 d. AP), unterschiedliche Vorgaben seitens Politik und Selbstverwaltungen (2/3 d. AP)

Quelle: Hägele H., Fertig M. (2017): GDA-Dachevaluation, 2. Zwischenbericht

Eingeschätzte Bedeutung und Umsetzung abgestimmten Aufsichtshandeln (Angaben in %)



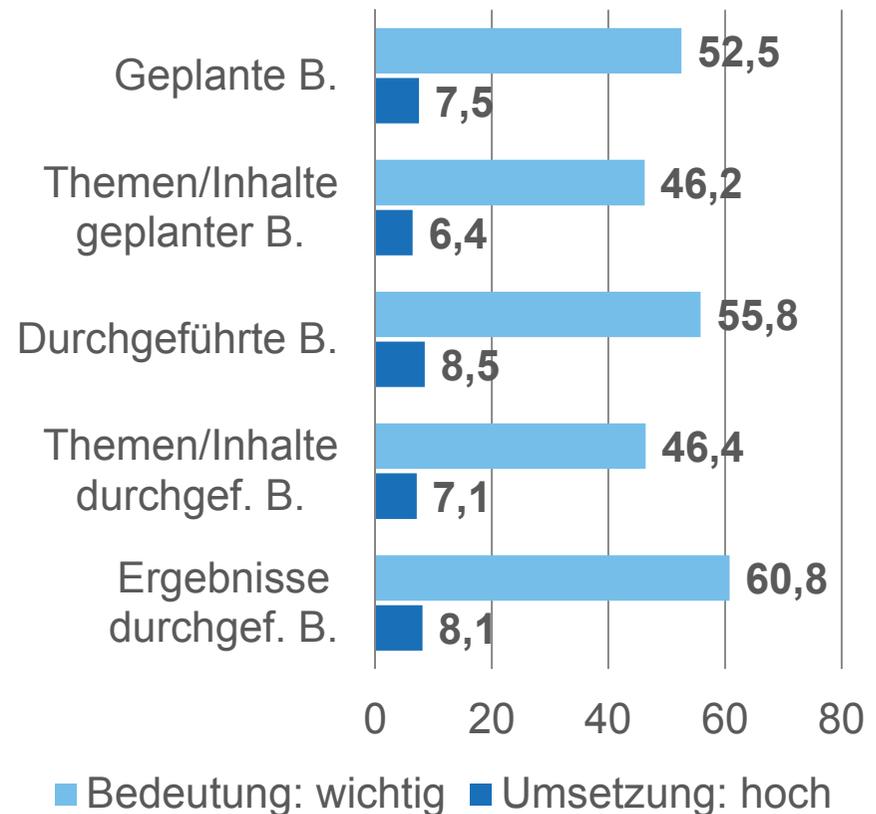
4. Abgestimmtes Aufsichtshandeln (III)

Befunde der GDA-Aufsichtspersonalbefragung:

- Gegenseitige Information über Besichtigungstätigkeit: je nach Aspekt von 46-61% des AP als (sehr) wichtig eingeschätzt
- Umsetzungsgrad bei allen Aspekten von deutlich unter 10% des AP als (sehr) hoch eingeschätzt; Diskrepanz zu Bedeutungseinschätzungen seit 2012 nicht reduziert
- Datenaustausch in bislang praktizierter Form mehrheitlich skeptisch betrachtet

Quelle: Hägele H., Fertig M. (2017): GDA-Dachevaluation, 2. Zwischenbericht

Gegenseitige Information über Besichtigungstätigkeit : Einschätzungen des AP (Angaben in %)



Inhalt

1. Hintergrund
2. Hat sich der betriebliche Arbeitsschutz in die von der GDA angestrebte Richtung entwickelt?
3. Leistet die Aufsicht einen Beitrag zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes?
4. Ist man dem Ziel eines abgestimmten Aufsichtshandelns nähergekommen?
- 5. Fazit**

5. Fazit

- Aufsicht vor Ort wirkt
 - Aber: Ressourcendefizit limitiert Breiteneffekt
- Betrieblicher Arbeitsschutz mit Lücken und eher stagnierend
 - Insbesondere kleine und z.T. mittelgroße Betriebe
- Komplementäre Wege erschließen
 - Erfahrungen der GDA-Arbeitsprogramme nutzen (Begleitprozesse)
- Flächendeckend abgestimmtes Aufsichtshandeln
 - Klärungs- und Nachholbedarf
- Bedürfnis d. Aufsichtspersonals nach fachl. Erfahrungsaustausch
 - Neue/ergänzende „Formate“?
- Forderungen und Angebote an die Betriebe hinreichend problemangemessen und bedarfsgerecht?
 - Kriterien für Gefährdungsbeurteilungen, Gestaltungshinweise
 - Wandel von Technologie, Organisation, Arbeitsformen